

Trostgottesdienst zum Heimgang Johanna Sprenger

Am Himmelfahrtstag, den 09. Mai 2024 ging Glaubensschwester Johanna Sprenger wenige Tage nach Vollendung ihres 84. Lebensjahres heim.

Der Trostgottesdienst fand am Samstag den 01. Juni 2024 in der neuapostolischen Kirche in Detmold statt.

Johanna Sprenger besuchte mehr als 47 Jahre die Gottesdienste in der früheren Gemeinde Detmold-Pivitsheide und gehörte nach der Profanierung des dortigen Kirchengebäudes gemeinsam mit ihrem Ehemann Pr. i. R. Gerhard Sprenger zur Gemeinde Detmold. Krankheitsbedingt konnten die Eheleute die Gottesdienste nicht mehr vor Ort besuchen, erlebten diese aber regelmäßig per Telefon oder IPTV-Übertragung. Seelsorgerisch wurden Sie von Priester Horst Sommer zuhause betreut. Auf ausdrücklichen Wunsch der Familie wurde der Trostgottesdienst von dem erst wenige Tage zuvor in den Ruhestand versetzten Pr. i.R. Horst Sommer durchgeführt.

Als Grundlage diente das Bibelwort aus 1. Korinther 15, 49 „Und wie wir getragen haben das Bild des Irdischen, so werden wir auch tragen das Bild des Himmlischen“.

Durch den vom Gemeindevorsteher Evangelist Andreas Lutter vorgelesenen Lebenslauf und durch das Wort der Predigt entwickelten sich vor dem geistigen Auge manche Bilder im Hinblick auf das Leben der Heimgegangenen und das Glaubensziel der neuapostolischen Christen. Die Wirkung der Sakramente der Kirche Christi im Diesseits und im Jenseits wird letztlich durch die Gnade Gottes eine Vollkommenheit in der ewigen Herrlichkeit bewirken, wovon es heißt: „Und ein Bild so einzig schön, sieht mein Auge dann…“

Da Schwester Sprenger auch viele Jahre im Flötenchor der Gemeinde Pivitsheide mitgewirkt hat, wurde der Gottesdienst neben dem Gemeindegesang auch von zwei Flötenspielerinnen bereichert.

7. Juli 2024

Text: Horst Sommer

Fotos: privat



